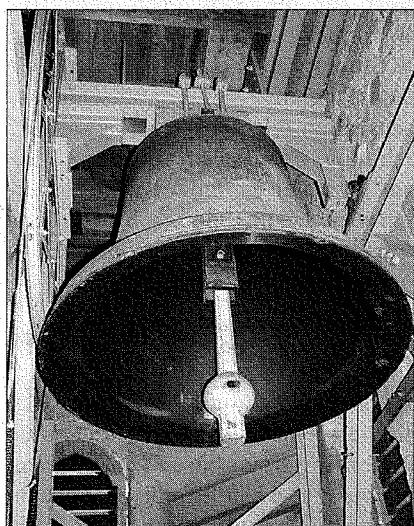


Mittwoch, 9. Dezember 2009

Glocken läuten gegen Zerstörung der Welt

Murten / Früher wurden bei Katastrophen wie Brand und Überschwemmung die Kirchenglocken geläutet. Bei der Klimaerwärmung geht es um Katastrophen, welche die ganze Welt betreffen. Und das ist für viele Kirchgemeinden ein Grund, die Kirchenglocken läuten zu lassen. Auch die Glocken in unserer Region werden am nächsten Sonntag-nachmittag läuten.



Wenn sich die Staatengemeinschaft vom 7. bis zum 18. Dezember zur Klimakonferenz von Kopenhagen trifft, geht es um nicht weniger als um die Zukunft unseres Planeten. Um die Zukunft der Erde, so, wie wir sie kennen. «Kopenhagen ist die wichtigste internationale Konferenz seit dem Zweiten Weltkrieg.», sagt der ETH-Professor Andreas Fischlin, einer der Hauptautoren des UNO-Klimaberichtes und damit auch Empfänger des Friedensnobelpreises 2007.

Die Industriestaaten reagieren verhalten. Sie weigern sich, ihre Verantwortung angemessen wahrzunehmen, den Ausstoss von Treibhausgasen radikal zu vermindern und dem Süden bei der Anpassung an den Klimawandel mit Rat und Geld beizustehen. Die Politiker scheinen den Ernst der Lage noch nicht erfassen zu können. Es wäre an den alten Industriestaaten des Nordens, erste entschlossene Schritte zu tun. Sie sind es, die seit 150 Jahren CO₂ produzieren und die Erde zu einem Treibhaus machen. Unter den Folgen leiden vor allem die Armen im Süden: Dürren, Überschwemmungen zerstören ihre Lebensgrundlagen. Viele sind gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und werden so zu Klimaflüchtlingen. Im Norden sind es vor allem die Kirchen, welche die Flammenschrift an der Wand gesehen und erkannt haben. Weltkirchenrat, die Schweizer Landeskirchen und ihre Werke Brot für alle und Fastenopfer fordern eine griffige, gerechte Klimapolitik. Oder, mit andern Worten: Sie wollen die Welt bewahren, die Gott uns übergeben hat. Die Kirchen können ihr Engagement über ein Medium kundtun, über das nur sie allein verfügen: Sie können die Glocken läuten lassen. So wie früher, wenn Brand und Überschwemmung drohten.

Am 13. Dezember läuten die Glocken

Zur Halbzeit der Konferenz, am 13. Dezember, findet im Kopenhagener Dom als Zeichen der Solidarität ein ökumenischer Gottesdienst mit Erzbischof Desmond Tutu statt. Im Anschluss daran werden an vielen Orten auf der ganzen Welt Kirchenglocken läuten (15 Minuten ab 15.00 Uhr). Als Weckruf. Für die Erhaltung der Welt, so wie wir sie kennen. Auch die reformierten und katholischen Kirchen von Murten und Meyriez schliessen sich dem Aufruf an und werden die Glocken läuten lassen.

Pfr. Andreas Hess, Meyriez